

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **37 (1888)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
<b>Vorwort</b> . . . . .	V
 <b>Der sog. Feldaltar des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund im histor. Museum zu Bern, von Jakob Stammler, röm.-kathol. Pfarrer in Bern.</b>	
Einleitung . . . . .	1
I. Beschreibung der Tafel . . . . .	4
II. Bestimmung der Tafel . . . . .	34
III. Die bernische Tradition über die Herkunft der Tafel . . . . .	39
IV. Der Fundort der Tafel . . . . .	60
V. Die ursprüngliche Herkunft der Tafel . . . . .	81
VI. Der kunstgeschichtliche Werth der Tafel . . . . .	109
VII. Die Altartafel als historische Erinnerung an Venedig und Ungarn, insbesondere an König Andreas III. . . . .	113
VIII. Die Tafel als Andenken an Königin Agnes von Ungarn, die ungerecht Verläumdete . . . . .	133
IX. Königin Agnes die Wohlthäterin . . . . .	174
X. Königin Agnes die schweiz. Friedensstifterin . . . . .	187
XI. Königin Agnesens Charakter und Nachruhm . . . . .	201
Nachweise und Anmerkungen . . . . .	212
 <b>Aus F. L. Jenner's Briefen an Isaak Iselin. Aus dem Familienarchive des Hrn. J. Iselin-Bischoff in Basel. Mitgetheilt von J. Keller . . . . .</b>	
	233
Anmerkungen dazu . . . . .	252
 <b>Die Goldtinktur oder das Hôtel de Musique in Narlingen. Prologisirendes Festspiel zur Eröffnung des großen fünftägigen Bazar's für den bernischen Orchesterverein, Sept. 1886. Mit Benutzung eines vorhanden gewesenen Planes von Dr. J. V. Widmann, verfaßt von Emma Matths . . . . .</b>	
	261

Bernhard Studer. Ein Abriß seines Wirkens, vom Herausgeber . . . . .	289
Berner Chronik für das Jahr 1886 . . . . .	302

---

### Illustrationen.

- 1) Prof. Dr. Bernhard Studer, Portrait (Titelbild).
- 2) Der sog. Feldaltar Herzog Karl des Kühnen von Burgund,  
Heliogravure von May Girardet.

---

### Berichtigung.

Im Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1887 ist eine Namensverwechslung zu berichtigen. Dort wird irrthümlich ein Gedicht, „Das Drakel“ Frä. C. Matthys zugeschrieben; Verfasserin ist aber Frä. L. v. Greperz. Sowohl bei den Lesern des Berner Taschenbuches, als insbesondere bei den beiden Mitarbeiterinnen sucht der Herausgeber hiemit um Entschuldigung nach.